

EUROPEAN PATENT OFFICE

Patent Abstracts of Japan

PUBLICATION NUMBER : 03237007
PUBLICATION DATE : 22-10-91

APPLICATION DATE : 13-02-90
APPLICATION NUMBER : 02031748

APPLICANT : MITSUBISHI GAS CHEM CO INC;

INVENTOR : SHIMUTA MASANORI;

INT.CL. : C01B 15/037 C09K 3/00

TITLE : HYDROGEN PEROXIDE COMPOSITION

ABSTRACT : PURPOSE: To enable the preservation of an aq. H_2O_2 soln. over a long period of time without lowering the concn. by adding a specified chelating agent thereto.

CONSTITUTION: A chelating agent having two or more sulfonic acid groups and/or salts thereof, e.g. pentasodium aminotri(methylenephosphonate) is added to an aq. H_2O_2 soln. having 1-90wt.% concn. by 1-1,000ppm or a pH adjusting agent such as a phosphate or borate, an isotonic agent such as NaCl and a stabilizing aid such as sodium silicate are further added as required.

COPYRIGHT: (C)1991,JPO&Japio

combination

A

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 906 763 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
07.04.1999 Patentblatt 1999/14

(51) Int. Cl.⁶: A61L 2/22

(21) Anmeldenummer: 98116583.0

(22) Anmeldetag: 02.09.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Berger, Jörg, Dr.
52428 Jülich (DE)
• Offermanns, Guido
52078 Aachen (DE)

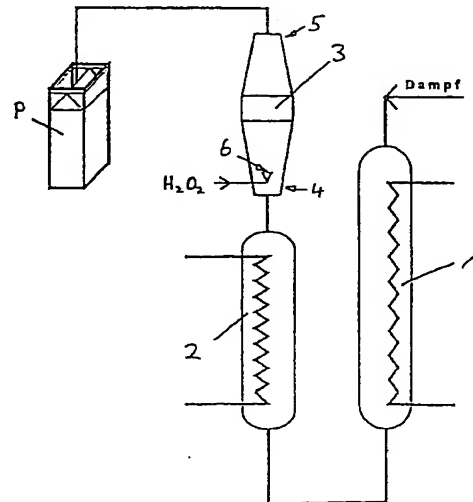
(30) Priorität: 27.09.1997 DE 19742822

(74) Vertreter: Cohausz & Florack
Patentanwälte
Kanzlerstrasse 8a
40472 Düsseldorf (DE)

(71) Anmelder: SIG Combibloc GmbH
52441 Linnich (DE)

(54) Verfahren und Vorrichtung zum Entkeimen von Verpackungsmaterial

(57) Dargestellt und beschrieben ist ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Entkeimen von Verpackungsmaterial, mittels eines Wasserstoffperoxid enthaltenden Entkeimungsmittels, bei dem das Entkeimungsmittel zerstäubt und mit Druckluft gemischt, das Wasserstoffperoxid-Luft-Aerosol verdampft und anschließend im gasförmigen Zustand auf die zu entkeimende/n Fläche/n des Verpackungsmaterials geleitet wird. Auf eine zeit- und kostenintensive Reinigung der Verdampfungseinrichtung kann verzichtet werden, indem das Wasserstoffperoxid in einem überhitzten Wasserdampfstrom verdampft wird. Dazu ist eine Vorrichtung vorgesehen mit einer Überhitzungseinheit (1, 2) zur Überhitzung des Wasserdampfes und einer Misch- und Verdampferkammer (3) mit einem Einlaß (4) und einem Auslaß (5), wobei im Bereich des Einlasses (4) eine Einsprühdüse (6) zum Einsprühen des Wasserstoffperoxides angeordnet ist und wobei die Misch- und Verdampfungskammer (3) einen sich konisch aufweitenden Durchmesser aufweist.



*H₂O₂ - verdampft
kein Flüssigbad*

EP 0 906 763 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Entkeimen von Verpackungsmaterial, insbesondere von Mehrschichtverbundverpackungen, mittels eines Wasserstoffperoxid enthaltenden Entkeimungsmittels, bei dem das Entkeimungsmittel zerstäubt und mit Druckluft gemischt, das Wasserstoffperoxid-Luft-Aerosol verdampft und anschließend im gasförmigen Zustand auf die zu entkeimende/n Fläche/n des Verpackungsmaterials geleitet wird. Weiterhin betrifft die Erfindung eine Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens sowie die Verwendung einer solchen Vorrichtung in einer Abfüllanlage für in Verpackungsbehälter einzubringendes Füllgut.

[0002] Ein vorgenanntes Verfahren und eine entsprechende Vorrichtung sind aus der DE 35 40 161 C2 bekannt. Dabei wird zum Entkeimen von Verpackungsmaterial ein Wasserstoffperoxid-Luft-Aerosol taktweise durch eine Verdampfungseinrichtung gepreßt und anschließend im gasförmigen Zustand auf das zu entkeimende Verpackungsmaterial geleitet. Dabei werden Wasserstoffperoxid und Luft mit Hilfe einer Zweistoffdüse vernebelt und in die Verdampfungseinrichtung geleitet. Zum Erreichen eines guten Wärmeaustauschers sind in der Verdampfungseinrichtung Verwirbelungskörper (Drallkörper und Spiralfedern) eingesetzt, um möglichst das gesamte Wasserstoffperoxid-Luft-Aerosol mit der von außen beheizten Wandung der Verdampfungseinrichtung in Kontakt zu bringen.

[0003] Nachteilig bei diesem bekannten Verfahren bzw. der entsprechenden Vorrichtung und deren Verwendung ist die starke Abhängigkeit vom verwendeten Peroxid. Zur besseren Lagerhaltung wird Wasserstoffperoxid mit Stabilisatoren versetzt. Diese Stabilisatoren setzen sich als Rückstände an der Wandung und an den Verwirbelungskörpern der Verdampfungseinrichtung fest. Dadurch entsteht ein nicht unerheblicher Reinigungsaufwand, da zum ordnungsgemäßen Reinigen der Verdampfungseinrichtung die darin befindlichen Verwirbelungskörper ausgebaut werden müssen.

[0004] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, das eingangs genannte und zuvor näher beschriebene Verfahren sowie die entsprechende Vorrichtung zur Durchführung dieses Verfahrens so auszugestalten und weiterzubilden, daß auf die zeit- und damit kostenintensive Reinigung der Verdampfungseinrichtung verzichtet werden kann.

[0005] Verfahrensgemäß ist die Aufgabe dadurch gelöst, daß das Wasserstoffperoxid in einem überhitzten Wasserdampfstrom verdampft wird.

[0006] Vorrichtungsmäßig ist die Aufgabe gelöst durch eine Überhitzungseinheit zur Überhitzung des Wasserdampfes und eine Misch- und Verdampferkammer mit einem Einlaß und einem Auslaß, wobei im Bereich des Einlasses eine Einsprühdüse zum Einsprühen des Wasserstoffperoxides angeordnet ist und wobei die Misch- und Verdampferkammer einen sich

konisch aufweitenden Durchmesser aufweist.

[0007] Im Unterschied zum bekannten Verfahren wird das Wasserstoffperoxid erfindungsgemäß in einem überhitzten Wasserdampfstrom verdampft. Dazu wird Wasserdampf überhitzt und in bevorzugter Ausbildung der Erfindung auf eine Temperatur von 500 bis 600 °C gebracht. Fein vernebeltes Wasserstoffperoxid wird anschließend im Gleichstrom in den überhitzten Wasserdampf eingesprüht.

[0008] Das Einsprühen erfolgt dabei in der Misch- und Verdampferkammer mit einer konischen Aufweitung. Die Aufweitung entspricht dabei im wesentlichen bevorzugt der Strahlaufweitung der verwendeten Einsprühdüse. Die Durchmesser der Misch- und Verdampferkammer sind dabei so ausgelegt, daß sich im kleinsten Durchmesser das größte Tröpfchen im Schwebezustand befindet, während sich im größten Durchmesser das kleinste Tröpfchen im Schwebezustand befindet.

[0009] Gemäß einer weiteren Lehre der Erfindung kann die Misch- und Verdampferkammer eine doppelte Konizität aufweisen, so daß deren Einlaß- und Auslaßdurchmesser im wesentlichen gleich groß sind.

[0010] Es hat sich herausgestellt, daß mit dem erfindungsgemäßen Verfahren bzw. der erfindungsgemäßen Vorrichtung ein vollständiges Verdampfen des Wasserstoffperoxides möglich ist, ohne daß Einbauten in der Misch- und Verdampferkammer notwendig wären. Auf diese Weise läßt sich der Reinigungsaufwand drastisch reduzieren.

[0011] Die Erfindung wird nachfolgend anhand einer lediglich ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung näher erläutert. In der einzigen Figur gelangt Dampf in eine Überhitzungseinheit, die im dargestellten und insoweit bevorzugten Ausführungsbeispiel aus zwei Überhitzungsstufen 1 und 2 besteht. Der überhitzte Dampf wird dann einer Misch- und Verdampferkammer 3 zugeführt. Zweckmäßigerweise ist die zweite Überhitzungsstufe 2 unmittelbar vor dem Einlaß 4 der Misch- und Verdampferkammer 3 angeordnet.

[0012] Die dargestellte Misch- und Verdampferkammer 3 weitet sich zunächst von ihrem Einlaß 4 zur Mitte hin konisch auf und verjüngt sich anschließend wieder bis zu ihrem Auslaß 5. Im Bereich des Einlasses 4 ist eine Einsprühdüse 6 zur Zuführung des Wasserstoffperoxids vorgesehen, wobei zweckmäßigerweise die Konizität der sich aufweitenden Misch- und Verdampferkammer 3 der Strahlaufweitung der Einsprühdüse 6 entspricht. Durch diese Geometrie der Misch- und Verdampferkammer 3 wird erreicht, daß sich im kleinsten Durchmesser das größte Tröpfchen des Wasserstoffperoxids im Schwebezustand befindet, während sich im größten Durchmesser das kleinste Tröpfchen im Schwebezustand befindet. Dadurch wird eine gleichmäßige und vollständige Verdampfung des Wasserstoffperoxids erreicht.

[0013] Das auf diese Weise verdampfte Wasserstoffperoxid wird dann der (nicht dargestellten) Füllma-

schine zugeführt und unmittelbar vor deren Befüllung in die zu entkeimenden Mehrschichtverbundpackung P geleitet.

[0014] Die vollständige und optimale Verdampfung wird dadurch erreicht, daß bei einer geringen Strömung in der Misch- und Verdampferkammer 3 und einer großen Tröpfchenoberfläche ein sehr guter Wärmeübergang gewährleistet ist. Durch die Verdampfung werden die Wasserstoffperoxidtröpfchen kleiner und damit leichter. Bedingt durch die Konizität der Misch- und Verdampferkammer 3 nimmt jedoch auch die Strömung ab, so daß bis zu vollständigen Verdampfung - etwa im mittleren Bereich der Misch- und Verdampferkammer 3 - ein gleichmäßiger Transport der Wasserstoffperoxidtröpfchen gewährleistet ist.

[0015] Nach dem der Verdampfungsvorgang beendet ist, etwa in der Mitte der Misch- und Verdampferkammer 3, nimmt der Durchmesser der Misch- und Verdampferkammer 3 zweckmäßigerweise wieder ab, um die Strömungsgeschwindigkeit wieder zu erhöhen.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Entkeimen von Verpackungsmaterial, insbesondere von Mehrschichtverbundverpackungen, mittels eines Wasserstoffperoxid enthaltenden Entkeimungsmittels, bei dem das Entkeimungsmittel zerstäubt und mit Druckluft gemischt, das Wasserstoffperoxid-Luft-Aerosol verdampft und anschließend im gasförmigen Zustand auf die zu entkeimende/n Fläche/n des Verpackungsmaterials geleitet wird,
dadurch gekennzeichnet, daß das Wasserstoffperoxid in einem überhitzten Wasserdampfstrom verdampft wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß das Verdampfen des Wasserstoffperoxids bei Temperaturen im Bereich zwischen 500 und 600 °C erfolgt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß die Überhitzung des Wasserdampfes mehrstufig erfolgt.
4. Verfahren nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet, daß die Überhitzung des Wasserdampfes zweistufig erfolgt.
5. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
gekennzeichnet durch eine Überhitzungseinheit (1, 2) zur Überhitzung des Wasserdampfes und eine Misch- und Verdampferkammer (3) mit einem Einlaß (4) und einem Auslaß (5), wobei im Bereich des Einlasses (4) eine Einsprühdüse (6) zum Einsprühen des Wasserstoffperoxides angeordnet ist und wobei die Misch- und Verdampferkammer

(3) einen sich konisch aufweitenden Durchmesser aufweist.

6. Verfahren nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet, daß die Konizität der sich aufweitenden Misch- und Verdampferkammer (3) der Strahlaufweitung der Einsprühdüse (6) entspricht.
7. Verfahren nach Anspruch 5 oder 6,
dadurch gekennzeichnet, daß die Misch- und Verdampferkammer (3) eine doppelte Konizität besitzt, so daß Einlaß (4) und Auslaß (5) im wesentlichen den gleichen Durchmesser aufweisen.
8. Verwendung der Vorrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 7 in einer Abfüllanlage für in Verpackungsbehälter einzubringendes Füllgut mit einer Transportvorrichtung zur Förderung des Verpackungsmaterial bzw. der Verpackungsbehälter, mit einem Vorratsbehälter für das Entkeimungsmittel, einer Zerstäubereinrichtung und einem Dampferzeuger.

